

1. Herbizidstrategien in Gemüsekulturen
2. Schädlinge in Gemüsekulturen

1. Herbizidstrategien in Gemüsekulturen

Die derzeitige Witterung führt zu einem stärkeren Unkrautbesatz, je nach Kultur sind Anpassungen in den Strategien notwendig oder Ergänzungen zu den geplanten Maßnahmen. Auf noch nicht bestellten Flächen kann eine **Glyphosatanwendung** sinnvoll sein, insbesondere wenn die Unkräuter so groß sind, dass eine mechanische Unkrautbekämpfung alleine nicht mehr reicht.

Kohlarten: Eine **Butisan** Anwendung nach dem Pflanzen hat mit den Niederschlägen zu guten Wirkungsgraden geführt. Der Wirkstoff hält je nach Rahmenbedingungen ca. 14 Tage, sodass dann folgemaßnahmen geplant werden sollten. Wurde für die erste Anwendung mit **Stomp Aqua** behandelt, ist das Zeitfenster etwas größer und beträgt ca. 21 Tage. In den letzten Jahren konnte unter trockenen Bedingungen dann eine mechanische Maßnahme erfolgen, dies könnte dieses Jahr schwierig werden. Die feuchten Böden können aber genutzt werden, für eine **Kalkstickstoff** Maßnahme, um den Unkrautdruck zu reduzieren. Alternativ kann mit dem Pflanzenschutzmittel **Fox (§22-2)**, **Effigo** oder **Lentagran WP** gearbeitet werden. Beim Einsatz der drei Mittel kann es zu Pflanzenschäden kommen, die sich in der Regel wieder herauswachsen. Da diese Maßnahme deutlich früher wie in üblichen Jahren erfolgen muss, sollte die Aufwandmenge reduziert werden, z.B. beim **Fox 0,5 l/ha** und bei Bedarf wiederholt werden.

Möhren: In früh gesäten Beständen war die Unkrautwirkung der Standardmaßnahme mit **Bandur**, **Stomp Aqua** und **Centium 36 CS** gut. Durch die niedrigen Temperaturen entwickeln sich die Möhren nur langsam und der Unkrautdruck steigt. Sind die Möhren im kritischen Keimblattstadium und der Unkrautdruck ist sehr hoch, kann eine Zwischenmaßnahme mit **Stomp Aqua** sinnvoll sein. Die Mittel **Bandur** und **Sencor Liquid** sollten frühestens mit dem zweiten Laubblatt genutzt werden.

2. Schädlinge Gemüsekulturen

Kleine Kohlflyge: Für die kleine Kohlflyge sind die Temperaturen zu niedrig, trotz des Flugbeginns kommt es kaum zur Eiablage. Da die Kohlarten während der kühlen Phase überwiegend Wurzelmasse aufgebaut haben, werden die Bestände bei steigenden Temperaturen sich rasch

entwickeln. Es ist nicht davon auszugehen, dass es zu großen Schäden an den Kulturen kommt. Die Eiablage wird in den nächsten Wochen weiter überwacht und darüber informiert.

Blattläuse: Die ersten Blattläuse verlassen ihre Winterquartiere und wandern in die Bestände ein. Die feuchten und kühlen Bedingungen verhindern einen raschen Populationsaufbau. In den Möhren gilt wie in den Vorjahren, eine Behandlung ist in den meisten Fällen nicht notwendig, da die Blattläuse gut von den Nützlingen bekämpft werden. In den Kohllarten muss hingegen genauer schauen, ein leichter Befall kann toleriert werden, da mit der nächsten Insektizidmaßnahme die Population erfasst wird.

Kohlmotte: Wie in den letzten Jahren wird es auch dieses Jahr zu einem Zuflug durch die Kohlmotte kommen. Bei der Kohlmotte haben wir 2 Populationen, die beachtet werden müssen. Die erste Population ist die heimische, diese tritt in der Regel eher wie die Zuflugspopulation auf. Unsere heimische Kohlmotte tritt nur in kleinen Populationen auf, die zugeflogenen Kohlmotten treten hingegen in großen Populationen auf. Um einen guten Überblick zu bekommen, wäre es hilfreich eine Rückmeldung aus der Praxis zu erhalten, sobald die ersten Kohlmotten in den Beständen sind. Damit kann dann für die Folgejahre eine bessere Einschätzung erfolgen, wie sich die heimische Population weiter entwickelt. Über die Zuflugspopulation wird dann in den aktuellen Hinweisen berichtet und die entsprechenden Empfehlungen zur Bekämpfung gegeben.

Ihr Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Robert Bode	Tel.: 0481 85094-53 Mobil: 0177 6228074	rbode@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.